

8. März Internationaler Frauentag

Der Internationale Frauentag ist ein Tag für die Rechte der Frauen, den Frieden und eine menschenwürdige Gesellschaft. Zugrunde gelegt werden die Demonstrationen New Yorker Arbeiterinnen 1857 gegen unmenschliche Arbeitsbedingungen und für gleichen Lohn, die Streiks der Tabak- und Textilarbeiterinnen 1908 in Manhattan und 1909 der dortige 8-wöchige Streik von 20.000 Hemdnäherinnen.

Auf Antrag von Clara Zetkin beschloss 1910 die 2. Internationale Sozialistische Frauenkonferenz - etwa 100 Frauen aus 17 Nationen - alljährlich einen Frauentag zu veranstalten, um die Einführung des politischen Frauenwahlrechts zu beschleunigen.

Der Frauentag wurde zeitweilig vergessen, behindert, verboten - lebendig blieb jedoch seine konkrete Utopie: eine von Ausbeutung, Kriegsdrohung und Kriegen freie Gesellschaft, in der Frauen wirtschaftlich und vom Mann unabhängig, selbstbestimmt leben.

Auf der 2. Internationalen Konferenz der Kommunistinnen 1921 wurde der 8. März als einheitliches Datum für den Internationalen Frauentag festgelegt. Dieser wird seit 1975 auch von den Vereinten Nationen offiziell gewürdigt.

Frauenfilmtage 2007

In Anlehnung an die Arbeit von TERRE DES FEMMES in Tübingen und an das dortige Filmfest wurden im Jahr 2004 erstmals die Filmtage „FrauenWelten“ in Bielefeld veranstaltet. Die Filmtage finden nunmehr zum 4. Mal statt, auch im Zusammenhang mit den Bielefelder Aktivitäten von Frauengruppen rund um den Internationalen Frauentag. Ziel der Filmtage ist es auf unterschiedliche Lebenswelten von Frauen und Mädchen aufmerksam zu machen und zur Reflexion über Frauen und ihre Rechte in verschiedenen Kulturkreisen anzuregen. So zeigen die ausgewählten Filme vielfältige Sichtweisen auf den Alltag von Frauen und Mädchen, ihre Suche nach Identität und ihren Kampf um soziale Rechte. Die Protagonistinnen, die bei den FrauenWelten im Vordergrund stehen, wollen über ihr Leben selbst bestimmen, unabhängig von Land, Kultur und sozialer Herkunft.

Wir sind...

...vier Frauen ganz unterschiedlicher Herkunft, deren gemeinsames Interesse es ist, den Internationalen Frauentag über das Medium Film uns allen ins Bewusstsein und ins Gedächtnis zu rufen. Wir wollen die Nichtregierungsorganisation TERRE DES FEMMES mit den Frauenfilmtagen unterstützen und ihre Arbeit für die Menschenrechte der Frauen und Mädchen regional bekannt machen.

Zur Vorbereitung treffen wir uns ein Mal wöchentlich für circa zwei Stunden in der BürgerInnenwache am Siegfriedplatz. Wir sind offen für weitere interessierte Frauen, die bei uns mitmachen wollen...

frauenfilmtage.de.vu

Programmübersicht

Donnerstag, 08.03.07	11:00 Little Miss Sunshine (Schulvorstellung)
	20:00 Esmas Geheimnis
Freitag, 09.03.07	20:00 Water
Samstag, 10.03.07	20:00 Little Miss Sunshine
Sonntag, 11.03.07	11:00 Sisters in Law (Matinee)
	20:00 Sisters in Law
Montag, 12.03.07	20:00 Kaltes Land
Dienstag, 13.03.07	20:00 Madeinusa
Mittwoch, 14.03.07	20:00 Seit Otar fort ist
Einheitspreis:	alle Vorstellungen 6 € (außer Matinee), Schüler und Studenten 5 € (außer Sa. / So.)

Veranstaltungshinweis

Dienstag, 20.03.07 Lesung und Buchvorstellung "Frau und Poesie" mit Norma Driever 18 Uhr in der Stadtbibliothek

"Frau und Poesie" erhalten Sie in der Buchhandlung Eulenspiegel oder unter Tel. 0521-522 92 30



TERRE DES FEMMES e. V.
- Menschenrechte für die Frau

Konrad-Adenauer-Str. 40
72072 Tübingen

Telefon: +49-7071-79 73 0
Telefax: +49-7071-79 73 22

www.frauenrechte.de/filmfest

Mit freundlicher Unterstützung von:

Rechtsanwältinnen

Heidi Saarmann
Sabine Thomsen

Crüwellstraße 1
33615 Bielefeld
Tel. 0521 . 6 43 53
Fax 0521 . 6 95 01



The Body Shop
Bahnhofstr. 2 - 33602 Bielefeld
Tel.: 5212030



Ihre Buchhandlung
für Frauen- und
Mädchenliteratur



anders
leben & wohnen
Tel. 052 1/5600493
www.stadtVilla.de

**Werbepartner und
Sponsoren gesucht!**

Dieser Platz ist 2008
für Sie reserviert!
Außerdem suchen wir
Sponsoren für das
Jubiläum in 2008.

Interesse?
www.frauenfilmtage.de.vu

•E-Learning •Wissensmanagement •Training •Marketing
✓ Flyer
✓ Plakate
✓ Postkarten
✓ WebDesign
+ vieles mehr



Virtuelles-Lernen.net

Unterstützer der frauen film tage seit 2004

4.
frauen
film
tage



ffft
2007

FrauenWelten



8.-14. März 2007

In Kooperation mit: **KAMERA**
DIE FILMKUNSTTHEATER
FEILENSTRASSE 4

Mit Filmen aus:

- Bosnien-Herzegowina
- Kamerun
- Belgien
- Indien
- USA
- Peru

Kartenvorbestellung unter Kamera 0521 / 64 37 0

Ausführliche Filmbeschreibungen und mehr auf www.frauenfilmtage.de.vu

Little Miss Sunshine

J. Dayton, V. Faris, USA 2006, 101 Min., Spielfilm



Die 7-jährige pummelige Brillenträgerin Olive möchte an einem Schönheitswettbewerb teilnehmen. In Pappas runtergekommenem VW-Bus machen sich deshalb alle Hoovers auf den langen Weg nach Kalifornien. Dabei sind der nicht sprechende Bruder oder der suizidgefährdete schwule Onkel etwas absonderlich, aber beide stehen dem Sprüche klopfenden heroinsüchtigen Opa und dem Vater, einem erfolglosen Motivator, in Nichts nach. Mutter Sheryl versucht den skurrilen Haufen beisammen zu halten und lässt dabei einige Nerven.

Die bissige Satire erzählt vom Schönheitsköniginnenwahn der Amerikaner, aber auch eine Familiengeschichte über Zusammenhalt und Verständnis. Mit ihrer sorgfältigen Auswahl der nicht nur optisch, sondern auch charakterlich perfekt passenden Darsteller machten die beiden Regisseure auf dem Sundance Festival von sich Reden.

Grbavica - Esmas Geheimnis

Jasmila Zbanic, A/BIH/D/HR 2006, 90 Min., Spielfilm



Die allein erziehende Esma möchte ihrer 12-jährigen Tochter Sara die ersehnte Teilnahme an einer Klassenfahrt ermöglichen. Mit dem Nachweis, dass Saras Vater ein Kriegsheld war, würde sie eine Ermäßigung erhalten. Doch um Saras und ihrer selbst willen möchte Esma das Geheimnis um Saras Vater unbedingt bewahren und versucht, das ganze Geld für den Ausflug alleine aufzutreiben. Sara, ein lebhafter Wildfang, wird jedoch von ihren Klassenkameraden gehänselt, da sie nicht auf der Liste der Märtyrerkinder steht. Es kommt zur Konfrontation zwischen Tochter und Mutter, in der die traumatischen gewalttätigen Ereignisse aus der Vergangenheit schonungslos zu Sprache kommen.

Eine mutige und wahrhaftige Erzählung über eine sensible, realistisch dargestellte Mutter-Tochter-Beziehung und über die Folgen des Krieges in

Matinee Sonntag, 11.03.07

Wir zeigen den Film:

Sisters in Law

Anschließend Gespräch mit

Heidi Saarmann (Rechtsanwältin für Familienrecht und Opferschutz)
Cornelia Neumann (Psychologische Frauenberatung e.V.)
Beatrice Tappmeier (Frauen helfen Frauen - Frauenhaus e.V., Bielefeld)
Stephanie Koch (Frauennotruf Bielefeld e.V.)

Nach einer Darbietung der Trommelgruppe Drummin' Energy II lädt die Frauenfilmgruppe zu einem kleinen Büffet und weiterer Diskussion ein.

Sonderpreis: 7 € inklusive kleinem Büffet

Sisters in Law

F. Ayisi, K. Longinotto, CAM/GB 2006, 104 Min., Dokumentarfilm, OmU



Die Richterin Beatrice Ntuba und die Staatsanwältin Vera Ngassa arbeiten in Kumba, einem kleinen Ort im Südwesten Kameruns. Sie begreifen sich als Anwältinnen von Frauen, die Opfer von Gewalttaten wurden. Der Film verfolgt die Verhandlung dreier Delikte aus dem Dorf: Ein kleines Mädchen

wurde von ihrer Tante misshandelt, eine junge Frau beschuldigt ihren Nachbarn, sie vergewaltigt zu haben, und eine Ehefrau will sich nach qualvollen Jahren von ihrem jähzornigen Mann scheiden lassen.

Die Idee des Rechts ist die Freiheit, und sie kann denjenigen entzogen werden, die sich darüber hinwegsetzen: Fall für Fall erkämpfen sich die beiden Rechtshüterinnen Achtung in der muslimischen Gemeinde, mitfühlend gegenüber den Opfern, eloquent und bestimmt gegenüber den mutmaßlichen Tätern. Trotz aller repressiven Wortmeldungen aus der Gemeinde, setzt in den Köpfen ein Umdenken ein. Sisters in Law ist ein Plädoyer für Gerechtigkeit und ein eindrucksvolles Dokument rechtsstaatlicher Errungenschaften.

Water

Deepa Mehta, IND 2005, 118 Min., Drama



Water spielt 1938 im kolonialen Indien vor dem Hintergrund Mahatma Gandhis Aufstieg zur Macht. Die achtjährige Chuya wird Witwe und muss in ein Ashram, in dem 14 hinduistische Witwen ihr Dasein in Buße fristen müssen. Die lebhaftige Ausstrahlung des kleinen Mädchens bringt das Leben der Bewohnerinnen

gehörig durcheinander, besonders das der jungen Witwe Kalyani, die sich in einen Gandhi-Anhänger verliebt. Doch ein trauriges Geheimnis, das Kalyani umgibt, verändert das Leben der beiden Liebenden für immer, und auch das der kleinen Chuya.

Deepa Mehta - die Stimme eines neuen Indiens - versteht es auf eindringliche Weise die alten Werte und Normen der indischen Gesellschaft, ihr Kastensystem sowie das beginnende Umdenken durch den Einfluss Gandhis, in bewegenden Bildern einzufangen. Mit Water präsentiert sie den Abschluss der Elemente-Trilogie Fire (1996), Earth (1998).

Kaltes Land

Niki Caro, USA 2005, 126 Min., Spielfilm



Als Josey Aimes (Oscar-Gewinnerin Charlize Theron) sich ihre Kinder schnappt und bei ihrem prügeln Mann auszieht, um ins eisige Minnesota zurückzukehren, kann sie kaum auf Unterstützung oder gar Verständnis hoffen. Sie steht vor den Trümmern ihrer Ehe und

muss als einfache Arbeiterin im Bergwerk anheuern, um sich und die beiden Kinder in ihrer Heimatstadt im Norden Minnesotas über Wasser zu halten. Dort betrachten männliche Kollegen und Vorgesetzte die wenigen weiblichen Angestellten als Freiwild. Als Josey sich gegen die rabiaten Belästigungen schließlich juristisch zur Wehr setzt, schlägt der Konzern mit aller Härte zurück.

Regisseurin Niki Caro inszeniert in Anlehnung an eine wahre Begebenheit mit Starbesetzung den ersten in Amerika vor Gericht verhandelten Fall von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz.

Madeinusa

Claudia Llosa, Peru 2006, 98 Min., Spielfilm, OmU



In einem kleinen Andenddorf ohne Telefonverbindung, Arzt und Polizeistation wird einmal im Jahr der Heiland vom Kreuz genommen und erst drei Tage später wieder aufgehängt. Eine Zeit, in der Gott über alle Sünden hinwegschaut. Madeinusa, eine 14jährige

Indianerin, lebt in dem Dorf von Huaraz in den peruanischen Anden. Am Osterfest darf sie als „Heilige Jungfrau“ den Umzug durchs Dorf anführen. Als Salvador, der Retter, aus Lima dort ankommt und die Rituale beobachtet bahnt sich zwischen den beiden etwas an, und Madeinusa, die sich aus einer patriarchalischen Struktur befreien will, muss eine schwierige Entscheidung treffen.

Das einfühlsame Portrait der Regisseurin erzählt von Selbstfindung in einem widersprüchlichen Umfeld und gibt Einblick in die andine Kultur, in welcher die von den Spaniern nach Lateinamerika exportierte katholische Religion seltsame Züge annimmt. Der mit vielen Laiendarstellern besetzte und vielfach ausgezeichnete Film ist für den Oscar 2007 nominiert.

Seit Otar fort ist

Julie Bertucelli, B/F 2003, 103 Min., Spielfilm



Drei Generationen von Frauen leben unter einem Dach in der alten, mit Büchern prall gefüllten Wohnung irgendwo im postkommunistischen Tiflis, Georgien. Oma Eka, die Matriarchin, hat Stalin überlebt und schlimmere Zeiten gesehen. Ihre Tochter Marina

verzichtete einst zugunsten des von allen geliebten Bruders Otar, der nun im Westen sein Glück versucht, auf ein Studium. Enkelin Ada hat die perfekte Schulbildung, aber kaum eine berufliche Zukunft. Als sie die Nachricht von Otars Tod erreicht, beschließen Mutter und Tochter, der Oma nichts zu sagen. Die Lüge wird zur Lebensgrundlage aller drei Frauen, und das ist sicher auch eine Allegorie auf die Vergangenheit des Landes, von der der Film erzählt. Eka jedoch, und damit hatten ihre Nachfahren wohl nicht gerechnet, ist hartnäckig: Sie möchte mit Ada und Marina nach Paris, Otar besuchen...

Der mehrfach prämierte Film ist der erste Spielfilm der Regisseurin Julie Bertucelli. Ihr sensibler und intelligenter Umgang mit der Kamera erzählt eine herzerwärmende Familiengeschichte.